

Praxissemester in Zürich

Mein Wunsch eines Praxissemesters war etwas zu arbeiten, um meine spätere Entscheidung der Berufsgruppe zu erleichtern, und natürlich auch etwas Geld zu verdienen. Ich wollte aber auch sehr gerne ins Ausland. Dies alles unter einen Hut zu bekommen stellte sich als sehr schwierig raus.

Letztendlich hat es geklappt und ich bin über einen Freund in die Schweiz (Zürich) gekommen. Es ist zwar kein englischsprachiges Land, aber Schwizerdütsch ist auch eine andere Sprache. Hier arbeite ich in einem Ingenieurbüro für Umwelt, Altlasten und Geotechnik. Ich bin im Bereich der Geotechnik tätig.



Baustelle Kilchberg



Baustelle Höngg



Baustelle Zoo

Da meine Chefin noch Dozentin an der ETH ist, konnte ich noch 2 Stunden in der Woche ihre Vorlesung besuchen, um etwas über Umweltgeotechnik zu lernen. Zu guter letzt hatte ich auch noch das Glück und habe ein Projekt im Forschungslabor der ETH behandelt. Dort machte ich mehrere Versuche (ca. 60 Stunden) mit einer zementverfestigten Filterasche, die von einer Deponie stammt.

Im großen und ganzen arbeite ich sehr viel, aber es bleibt auch genug Zeit um die Stadt und das Land zu erkunden. Ich habe sehr nette Menschen kennen gelernt und bin an den Wochenenden viel unterwegs. Am liebsten gehe ich an den Zürichsee oder zum Ski fahren in die umliegenden Berge.



Rapperswil (am Ende vom Zürichsee)



Goldene Seite des Zürichsees



Ski fahren auf dem Flumserberg

Mir gefällt es so gut, dass ich mich für eine Diplomarbeit in Zürich entschieden habe. Es wird zwar eine sehr harte Zeit, da ich noch zusätzlich 50% arbeiten muss. Da die Schweiz sehr teuer ist bleibt mir nichts anderes übrig, aber ich nehme es gerne auf mich.

Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die späteren Chancen auf einen Job werden sich dadurch bestimmt nicht verschlechtern. Man erlebt sehr viel und vor allem lernt man auch etwas. Es ist auch ein schönes Gefühl neue Freunde aus anderen Ländern kennen zu lernen.

Ich hoffe, ich konnte euch damit die Entscheidung eines Auslandsaufenthaltes erleichtern. Es lohnt sich.

Viel Spass dabei
Daniela Helm